



# HOHENFELDER RUNDSCHAU

Mitteilungsblatt des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r. V.

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V., Hamburg 24, Uhlandstraße 32, Fernruf: 25 21 14

8. Jahrgang

Oktober 1957

Nr. 10



Aufn. Deutsche Luftbild KG. freigegeben Luftamt Hamburg Nr. 400 481 a

*Hochbetrieb im Hamburger Kaiser-Wilhelm-Hafen. Schiffe am Kai und im Strom laden und löschen ihre Güter. Im Hintergrund der Ellerholzhafen. Das Luftbild zeigt nur zwei der 30 seeschifftiefen Hamburger Hafenbecken.*

Bitte beachten Sie

**Einladung zur Mitgliederversammlung am Dienstag, den 29. 10. 1957  
mit einem interessanten Lichtbilder-Vortrag**

auf Seite 2

# Einladung zur Mitglieder-Versammlung

## Eröffnung des Winter-Halbjahres

am Dienstag, dem 29. Oktober 1957 um 20 Uhr in der „Hohenfelder Schäferhütte“  
Lübecker Straße 84

### Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden.
2. Mitteilungen des Vorstandes.
3. Vorschläge zum Veranstaltungs-Programm für das Winterhalbjahr 1957/58.
4. Anträge und Anregungen aus dem Mitgliederkreise.

— Kleine Pause —

5. Lichtbilder-Vortrag von Herrn Otto Neubert:

## „Pharao Tut-ench-Amun“

Gott in den goldenen Särgen

Ein abenteuerliches Kapitel der Archäologie in Ägypten. Ein lehrreiches Thema aus der Menschheitsgeschichte mit einzigartigen Farbbildern.

Wir bitten unsere Mitglieder, diese Versammlung und den hochinteressanten Vortrag nicht zu versäumen. Gäste sind herzlich willkommen.

DER VORSTAND

## „Pharao Tut-ench-Amun“

In dem Farbfilm-Vortrag von Herrn Otto Neubert am Dienstag, dem 29. Oktober 1957, erleben wir im Wort und Bild die Entdeckung des Grabes Pharaos Tut-ench-Amun. Die voller Spannung erwartete Öffnung der versiegelten Tür. In 4 Grabkammern sehen wir dann ein Warenlager: Möbel aller Art, Wagen, Boote, Lebensmittel, 15 Särge, ein Teil aus purem Gold, Geschmeide, Kunstwerke, alles 3300 Jahre alt. Ein abenteuerliches Kapitel der Archäologie in Ägypten.

Einige Urteile über den Vortrag von Herrn O. Neubert:  
Hamburger Abendblatt:

„Neubert ist der einzige noch lebende Zeuge aus der Forschungszeit des Wundergrabes Tut-ench-Amuns. Er durchstreifte ferner die Gräfte heiliger Stiere und Krokodile, Pyramiden und Totentempel. Sein Buch über Tut-ench-Amun (Paul Zsolnay Verlag) ist spannend wie ein Kriminalroman; sein volkstümlicher Vortrag löste immer wieder Begeisterung aus. Das zeigte sich auch bei der 10. Wiederholung im großen Hörsaal der Hamburger Universität . . .“

Rektor H. Winkler:

„Wir sollten den Geschichtsunterricht in den Schulen mit Ägypten beginnen. Neuberts Thema ist pädagogisch von hohem Wert und ein Beweis dafür, daß die Wiege der abendländischen Kultur am Nil gestanden hat . . .“

Professor Dr. Ing. Lutz:

„Der ausgezeichnete Bildvortrag in der Technischen Universität zu Braunschweig war ein Erlebnis und zeigte, daß unsere „Ingenieur-Kollegen“ und Handwerker vor 4000 Jahren große Meister gewesen sind . . .“

Stockholms-Tidningen:

„Der Deutsche Otto Neubert ist ein Polyhistor. Unlängst hat er die Italiener, Franzosen und Amerikaner begeistert, gestern die Finnländer in Helsinki und heute die Schweden; wir sind ihm dankbar . . .“



Vier kleine goldene Särge, jeder 39 cm hoch. In Ihnen wurden Herz, Lunge, Leber und Gedärme des Königs beigesetzt.

# Steuerzahler oder Bürger - - ein Wort zur vaterstädtischen Wahl

**Bürgermeister Dr. Sieveking sprach zu den Bürgervereinen / Einigkeit oder Zersplitterung / Wahl von 300 Bezirksverordneten / Mitarbeit als Aufgabe / Wer nicht wählt, der fehlt / Ein Vermächtnis**

Wir machen es uns oft zu leicht, die Verantwortung und Gestaltung der öffentlichen Aufgaben der Verwaltung zu überlassen. Durch Zahlung der Steuern kaufen wir uns auf recht unpersönliche Weise von einer unmittelbaren Mitwirkung frei. Nur in der Kritik nehmen wir etwas Anteil am staatlichen Geschehen, das unsere Lebensweise so oft einschneidend beeinflusst.

Es ist daher nicht gut, wenn die Anteilnahme am Gemeinschaftsleben unserer Vaterstadt verkümmert, denn das führt zu einer Allmacht der Verwaltung, die bereits zum Staat im Staate geworden ist. Manchmal ist es schon, als würden wir von den Ämtern zu Untertanen degradiert. Daß es

## die Behördenangst gibt,

spricht nicht dafür, daß wir uns als freie und selbstbewußte Bürger fühlen. Zwar haben sich im Verlauf der Geschichte gerade in der Hansestadt immer wieder hervorragende Bürger gefunden, die einen lebendigen, frischen und mutigen Geist in die Verwaltung trugen und sie vor Erstarrung und zuviel Bürokratie bewahrten.

Jetzt ist bei der Wahl zur Bürgerschaft wieder Gelegenheit, persönlich an den Geschicken unserer Vaterstadt mitzuwirken. Sage keiner, daß seine Stimme nicht entscheidend ist. Wir wissen, wie knapp die Mehrheitsverhältnisse sind, wie es auf jede Stimme und jeden Sitz im Stadtparlament ankommt.

**Es ist ein besonderes Anliegen und ein politisches Ziel der Bürgervereine, auf eine Zusammenarbeit zu drängen.**

Von der Einigkeit des Bürgertums hängt auch seine politische Bedeutung ab. Daß durch das Zusammengehen im **Hamburg-Block** bei der vorigen Wahl 1953 keine Stimme verlorenging, verschaffte ihm die erwünschte Mehrheit.

Die Alleingänge der Parteien bei dieser Wahl wird in den Kreisen der Bürgervereine als eine Zersplitterung angesehen, die zu Besorgnissen Anlaß gibt, ob dieses Mal nicht viele Stimmen für das Bürgertum verloren gehen können.

Inzwischen haben die beiden großen Gegner im Parlament eingesehen, daß es bei der Regierung des Stadtstaates nicht nur Trennendes, sondern vieles Gemeinsame gibt, das jenseits der Weltanschauungsunterschiede existiert. Darum sind bereits überall Koalitionsgespräche im Gange. Koalitionsgespräche, die besondere Impulse empfangen durch die

## Erklärungen, die Bürgermeister Dr. Sieveking im Vortrag beim Zentralausschuß der Bürgervereine

abgab. Sie lösten in der Öffentlichkeit lebhaft Debatten aus. Da an dieser bedeutsamen Sitzung auch unsere Abgeordneten Dr. Redeker, C. Willig und Iska-Holtz teilnahmen, sei zur Unterrichtung und Meinungsbildung folgender authentischer Bericht gegeben. Bürgermeister Dr. Sieveking führte am 1. 10. 1957 in seinem Vortrag „Hamburgs Kommunalpolitik in Vergangenheit und Zukunft“ aus:

„Nur ein Senat, der sich auf eine große Mehrheit in der Bürgerschaft stützen kann, wird in der Lage sein, die Aufgaben der kommenden vier Jahre zu lösen.“

Er unterstrich dann die Notwendigkeit, nach den Bürgerschaftswahlen eine Koalition auf breiterer Basis zu schaffen.

Der Bürgermeister begründete seine Ansichten mit der Feststellung, daß im Stadtstaat Hamburg die Bürger seit jeher gewohnt sind, aufs engste zusammenzuarbeiten. „Es ist alte hamburgische Tradition“, sagte Dr. Sieveking, „alle Kraft auf das Wohl der Stadt zu konzentrieren und das Trennende zurückzustellen. Es ist wichtig, die besten Leute in den Senat zu schicken und ihn so stabil zu machen, wie es nur möglich ist. Viele große Probleme werden in den nächsten Jahren vom Senat zu lösen sein; nur eine starke Regierung wird diesen Aufgaben gewachsen sein.“ Der Bürgermeister verwies in diesem Zusammenhang auf die Vertiefung des Untereibe-Fahrwassers, durch die auch den modernen Großtankern der Weg bis zum Hafen ermöglicht werden soll.

Den Gedanken einer Koalition auf breiterer Basis empfahl er ruhig und sachlich zu durchdenken. Entscheidend werde dabei immer die Frage sein, wer eine solche Koalition formt und führt. „Nirgends steht geschrieben, daß eine Koalition in Hamburg stets unter der Führung der SPD stehen muß! Unsere Chancen im Wahikampf sind gut.“

Diese Gedanken sind in diesem Zeitpunkt um so bemerkenswerter, als auch die SPD sich in einer Wandlung vom radikal-sozialistischen zum wirtschaftlich-sozialen Kurs befindet. Nach der letzten Bundestagswahl ist diese Orientierung offensichtlicher geworden. Ja, man kommt dem Bürgertum (der einst verpönten Bourgeoisie) dadurch näher, daß man den wohlhabenden

## E. TECKENBURG · MALERMEISTER

Ausführung sämtlicher Maler-, Tapezier- und Anstricharbeiten

Auswahl in Tapeten, Leisten und Lincrusta

HAMBURG 24 · Güntherstraße 45 · Fernruf: 262303

## Ihr Elektro-Berater

25 04 39

KARL OLTMANN'S  
Elektromeister

Installation, Reparatur u. Verkauf

Hamburg 24, Wartenau 6

Facharbeiter hier selbst als „Arbeiterbürger“ bezeichnet. Diese Einsichten, mehr dem Gemeinwohl als nur dem Parteiinteresse zu dienen, bewährten sich in den Bezirksausschüssen. Dort wird viel praktische Arbeit geleistet.

**Auch die Bezirksausschufwahlen stehen mit bevor.**

Dafür sind 300 Bezirksverordnete zu wählen, die sich auf die Bezirksamter Mitte, Altona, Eimsbüttel, Nord, Wandsbek, Bergedorf und Harburg aufteilen.

Diese Kandidaten werden von den Parteien aufgestellt. Es ist zu wünschen, daß die **Bürgervereinsmitglieder in den Parteien mitarbeiten** und dort unser Gedankengut und unsere Traditionen mit zur Geltung bringen.

Um eine Zersplitterung nicht weiterzutreiben, verzichten die Bürgervereine auf eigene Wahlvorschläge. Es muß daher auch von unserem Standpunkt den sogenannten „unabhängigen Wählergemeinschaften“ entgegengetreten werden, die dieses Mal mit auftreten und das politische Bild nur verwirren können. Meist stehen dahinter gekränkte Eitelkeiten oder es sind Wirrköpfe, die sich nicht einzufügen verstehen.

Es soll ein fairer Wahlkampf geführt werden. Das liegt in unserer aller Sinne. Daß sich ein solches Verhalten bewährt und sich auf unvergängliche Vermächtnisse stützen kann, das wird gerade bei den Ausführungen Bürgermeister Dr. Sievekings ins Gedächtnis gerufen. Einer seiner großen Vorgänger, der Bürgermeister Abendroth,

„... widmete seinen patriotischen Bürgern“

im Jahre 1814 — also in schwerer Zeit — folgendes Vermächtnis:

Ein Jubiläum groß gefeiert

## Meisterschule für Mode besteht 90 Jahre

**Hoher Besuch in Hohenfelde / Was aus einem Gymnasium werden kann / Schülerinnen sind Damen: - immer eine hübscher als die andere! / „Traumboot der Mode“ Spitzenleistung / Kunstaussstellung in Korridoren.**

Als das Armgartgymnasium in der Juliwoche 1943 in Flammen aufging und das riesige Dach lodernd zusammenbrach, konnte niemand ahnen, daß es einst eine Stätte so hübschen Lebens und so schöner Ziele werden würde. Aus diesen Ruinen erblühte in der Tat nicht nur neues, sondern ein schöneres Leben. Nicht nur innen, sondern auch außen, denn der öde Schulhof, von

dem die Gymnasiasten zum Kummer der Nachbarn am Graumannsweg die Gärten plünderten, ist zu einem prächtigen Park geworden.

Nach dem Kriege ist die „Meisterschule für Mode“ dort eingezogen. Anstelle der Gymnasiasten, von denen so viele draußen blieben, daß das Gymnasium einging (auch infolge Entvölkerung durch die Zerstörungen), haben sich als Schülerinnen junge Damen eingefunden, von denen immer eine hübscher und interessanter ist als die andere.

Ihnen ist es nun in diesen Tagen vom 26. 9. bis 5. 10. 1957 vergönnt gewesen, das 90. Jubiläum zu feiern und mit ausgezeichneten Leistungen an die Öffentlichkeit zu treten. In der Ausstellung „Du und deine Welt“ traten sie dreimal täglich mit rund 100 Modellen im „Traumboot der Mode“ auf, und in ihrer Schule kamen sie auf die seltene Idee, im

„Haus der offenen Klassen“

eine Kunstaussstellung auf den Korridoren darzubieten. Hierbei zeigten besonders auch die Lehrer, an der Spitze die Leiterin der Schule, Professor Maria May, was sie zu leisten vermögen.

Das Hamburger Bürgertum  
baut Hamburg weiter auf

mit der

**Freien Demokratischen Partei**



**Liste 3**

<b>Alte Eilbeker Apotheke</b> Dr. C. Arlart Wandsbeker Chaussee 1, R. 25 26 39	<b>Borgfelder Apotheke</b> G. Mattheides Bürgerweide 36, Ruf: 25 21 68 Allopathie + Homöopathie
November <b>Nachtdienst: 1., 7., 13., 19., und 26. November</b> <b>Sonntagsdienst: -</b>	

 <b>St. Catharinen-APOTHEKE</b> Dr. J. KESTENBACH · HAMBURG 24	Gegr. 1787
<b>Mundsburger Damm 36 - Telefon 23 21 30</b> Nachtdienst im Nov.: 4., 9., 15., 22. u. 8. - Sonntagsd.: 10.	

Der Besucher konnte täglich zwischen 10 bis 15 Uhr in die Klassenräume für Modezeichnen, Musterweberei, Textilentwurf, Stoffdruck, Schrift und Illustration gehen und sich unbefangen alles ansehen und sogar am Unterricht teilnehmen. Das alles hat ein hohes Niveau. Das künstlerische Schaffen verbindet sich mit praktischer Betätigung und befruchtet ganze Erwerbszweige. Wie man selbst etwas von sich zu machen versteht, so auch in den Arbeiten.

Kein Wunder, daß man sich Sympathien bis in höchste Stellen erobert und sogar

**den Bürgermeister für die Feierstunde gewann.**

In seiner Ansprache würdigte Bürgermeister Dr. Kurt Sieveking nicht nur die gegenwärtige Arbeit, sondern er ging auch auf die Geschichte der Schule ein. Darüber wollen wir etwas festhalten, weil die Schule zu den repräsentativsten Instituten innerhalb unseres Stadtteils Hohenfelde gehört.

In seiner Ansprache wies der Bürgermeister darauf hin, daß die Meisterschule für Mode schon im 18. Jahrhundert eine Vorgängerin gehabt habe, die Schule für Catunschilderinnen, die 1790 von der Patriotischen Gesellschaft ins Leben gerufen worden war. Allerdings habe diese Vorgängerin nicht lange bestanden, da damals offenbar das Verständnis für ihre Bestrebungen fehlte. Weitere Vorgängerin der Meisterschule war die Gewerbeschule für Mädchen, die im Jahre 1867 36 Schülerinnen zählte. Die erste Direktorin dieser Schule, Emilie Wüstenfeld, sprach in dem Vorwort zu ihrem Lehrplan bereits von der „Harmonie der Persönlichkeit“, die es durch handwerkliche und geistig-künstlerische Arbeit auszubilden gelte — ein hohes Ziel, dem auch heute die Meisterschule für Mode nachstrebe.

In unserer heutigen Zeit biete sich, wie Bürgermeister Dr. Sieveking weiter sagte, der Mode ein großes Arbeitsfeld. Sie bestimme nicht mehr wie früher den Geschmack der Höfe und ihrer Gesellschaft, sondern vielmehr den Geschmack breiter Bevölkerungsschichten und ihren Lebensstil in der Kleidung, im Hausgerät und in der Wohnung. An dieser Stätte bestimme sie hauptsächlich den Geschmack der Frau, die in ihrer Umwelt den Stil anzugeben habe.

**Auch ein Empfang beim Senat**

Auf einem Empfang, den der Senat zum Jubiläum der Meisterschule für Mode am 26. September im Kaisersaal des Rathauses gab, übermittelte Senator Professor Dr. Wenke der Direktorin der Schule, Frau Professor Maria May, die Glückwünsche des Senats und der Schulbehörde. Er sprach dabei die Hoffnung aus, daß die Meisterschule für Mode, die in den vergangenen 90 Jahren eine reiche Tradition erworben habe, den Tag des 100jährigen Bestehens unter ebenso glücklichen Umständen begehen möge wie heute.

**Diesen guten Wünschen dürfen wir uns in nachbarlicher Verbundenheit vom Hohenfelder Bürgerverein anschließen.**

Fritz Gk.

<b>Stattliche Zahlen aus dem Rechenschaftsbericht der Bürgerschaft</b>
Die 1953 gewählte Bürgerschaft leistete nach der Statistik dieses große Arbeitspensum:
90 Plenarsitzungen 80 Haushaltsausschußsitzungen 215 Fachausschußberichte 49 Große Anfragen 84 Kleine Anfragen 1381 Senatsanträge 90 Fraktionsanträge 95 Gesetze beschlossen 1200 Eingaben bearbeitet.
Der <b>Bürgerausschuß</b> , Hamburgs kleines Parlament, tagte 46 Arbeitssitzungen und bearbeitete 2070 Senatsanträge.

<b>Fahrschule Hohenfelde</b> Erwin Frauenlob Lübecker Straße 110 · Telefon 25 01 06 Zu den Fahrstunden wird abgeholt
---

<b>Albert Lambert</b> SCHNEIDERMEISTER HERRENAUSSTATTER	
Hamburg 23 Wandsbeker Chaussee 5 Ruf 25 33 68	Hamburg 20 Hohe Weide 29 Ruf 45 57 28

<b>DAS GEPFLEGTE FILM - THEATER</b> Lübecker Straße 116-124 · Telefon 26 19 20 ● Anfangszeiten 15.30 · 18 · 20.30 Uhr Das Filmprogramm bitten wir der Tagespresse zu entnehmen	<b>NORDLICHT</b>
--	------------------

**Farben, Lacke, Firnis, Leinöl, Karbolineum, Terpentin, Pinsel etc.**

kaufen Sie im

**Farbenspezialgeschäft G. Sinning**

Hamburg 24, Güntherstraße 35, Tel.: 25 10 75

*Fachmännische Beratung*

Geselligkeit ist Fröhlichkeit

## Gelungene Herbstfahrt

**Unentwegte Busfahrer mit Sonnenschein bedankt / Gute Beteiligung / Interessante Besichtigung Speicherwerk Geesthacht / Wald- und Elbwanderung / Waldhaus Glüsing-Lauenburg Stätte des kleinen Herbstfestes**

Wer hätte das gedacht, daß die Unentwegten mit einem sonnigen Spätsommertag belohnt werden würden, als sie sich vorher noch bei Sturm und Regen zu dieser Busfahrt in den Herbst anmeldeten!? Nach den grauen Regenwochen wirkt dann in der Tat die Sonne doppelt schön. Dessen war sich auch jeder der 40 Teilnehmer in dem Jasper-Bus bewußt, als am 6. 10., um 9.45 Uhr, vom U-Bahnhof Uhlandstraße der Start erfolgte.

Sie waren sich aber noch eines anderen bewußt, nämlich dessen, daß man des Sonntags einmal heraus muß aus dem Alltagstrott nach dem Grundsatz:

**Tagess Arbeit / Abends Gäste  
Saure Wochen / Frohe Feste.**

Der Optimismus beschwingte zudem alle von diesem wagemutigen Haufen.

Daß es nun auch noch allerlei zu sehen und, nicht zu vergessen, auch allerlei zu genießen gab, machte diesen schönen Tag unvergeßlich.

Erste Station war das Pumpspeicherwerk Geesthacht. Nach einem halbstündigen Spaziergang durch den herbstlich gefärbten Wald begann die Führung. Es gab viel zu sehen auf dem langen Marsch. Bei den Erläuterungen entpuppte sich Nachbar Schreyer als Meister der Rechenkunst. Seine Prozentberechnungen verblüfften.

Soviel wir lernten und schauten, unüberhörbar war nachher der Ruf nach einem guten Mittagessen. Nur hatte es damit noch Weile, denn die Familien Gremmer und Uhlig hatten sich auf Seitensprüngen verloren und wurden von Pfadfinder Mattheides erst wieder auf unsere Pfade der Tugend zurückgebracht.

Die Mittagstafel im Waldhaus Glüsing war dann gut und auch reichlich gedeckt. Auch das war wieder der halbe Erfolg. Es fiel mir dann auch leicht, in der Tischrede bereits drei zufriedenstellende Dinge herauszustellen: Den Sonnenschein, das gute Essen und vor allem aber dessen, welche Treue zum Hohenfelder Bürgerverein daraus spricht, daß sich trotz Sturm und Regen, ja bei einem hoffnungslosen üblen Wetter eine solche stattliche Anzahl von Teilnehmern meldete.

### Erholung bei Wanderungen

Nach dem Essen bildeten sich Gruppen, die in den

bunten Herbstwald wanderten, oder zum interessanten Steilufer an der Elbe.

Beim Wiedersehen zur gemeinsamen Kaffeetafel gegen 16 Uhr gab es dann mancherlei über das Gesehene zu berichten.

Vom Kaffee angeregt und natürlich von der guten Schönwetterstimmung, begannen einige Stunden bei Tanz, Musik und Fröhlichkeit. Es muß an dieser Stelle denen gedankt werden, die es so gut verstanden haben, die anderen mitzureißen, so daß sie alle einmal aus sich herausgingen.

Zur Begleitung des unermüden Harmonikaspielers gab unser Iska-Holtz Proben, wie man sich auf dem Parkett meisterlich zu bewegen versteht.

### Tänze führten zur Gemeinschaft

Bei den Gesellschaftstänzen fanden wir uns zu einer rechten Gemeinschaft. Man verstand über sich zu spaßen oder sich bei guten Leistungen auch zu ehren. So gewann Herr Karste sen. mit Frau den Stuhltanz, den köstlichen Kartoffeltanz gewann Herr Karste jun. mit Frau Woltemar, womit der Tanzruhm in der Familie Karste blieb.

Der erstaunten Gesellschaft gab Frau Woltemar zur Harmonika ein Solostück zum Besten, wofür sie mit einer Tafel Schokolade galant bedankt wurde.

Als bester Tänzer fand unser unverdrossener Franz Schreyer mit seinem Galopp ungeteilten Beifall.

Zu schnell verging die Zeit, gegen 20 Uhr mußte zum Aufbruch gemahnt werden,

„... denn scheint die Sonn' noch so schön,  
einmal muß sie untergehn.“

Dem Wandern und Tanzen folgte auf der Heimfahrt der Gesang. Es wurde der Wunsch laut, daß auch einmal nach unseren Versammlungen bei gemütlicher Runde so gesungen und das deutsche Lied zu Ehren gebracht werden müßte.

Gegen 21 Uhr fand die wohlgelungene Busfahrt der Unentwegten ihr Ende mit Stimmung, Zufriedenheit, Erholung und Melodien nach dem Sprichwort:

„Ein lustig Lied macht ein fröhlich Gemüt.“

Dr. K. L. Redeker

**Ohm & Barz**

Hohenfelder Kohlenhof

Hamburg 24, Ekthofstraße 25/27

Spezialität: Zentralheizungskoks



Ruf 25 26 12  
25 43 49



*...ein Begriff*

Überzeugend in Preis und Würde

**Großhamburgischer Bestattungsverein** n.V.

Hamburg 1, Besenbinderhof 67 Tag- u. Nachruf: 24 34 44/47  
ÜBERNAHMEBÜROS IN ALLEN STADTEILEN

# Wer Qualität sucht, kauft **Farben** und **Lacke** bei **Schlapkohl**, Drogerie am Lübschen Baum

## Aus dem Vereinsleben

### Aus der Arbeit des Vorstandes

Nach der Sommerpause fand am 2. 10. 1957 eine Arbeitssitzung des erweiterten Vorstandes statt. Dabei standen zwei Dinge im Vordergrund:

#### das Veranstaltungsprogramm im Winterhalbjahr und Arbeit des Vorstandes auf breiterer Basis.

Im letzteren Falle kam man nach einer längeren klärenden Aussprache zu der gemeinsamen Auffassung, daß es ersprißlicher für den ganzen Bürgerverein ist, wenn die einzelnen Arbeitsausschüsse nicht nur allein tagen, sondern wenn ihre Vorstände auch an den Arbeitssitzungen des geschäftsführenden Vorstandes teilnehmen. Mit dieser ständigen gegenseitigen Fühlungnahme werden die Aufgaben gefördert und es wird erreicht, daß die Zusammenarbeit besser ineinander greift. Vor allem wird sich das auf den Gebieten unseres Fest- und Verkehrsausschusses fruchttragend auswirken. Manche Pläne harren gerade für diese beiden der Betreuung.

Bei der weiteren Beratung über den Ablauf der Herbst-Busfahrt am 6. 10. und der ersten Versammlung des Winterhalbjahres am 29. 10. zeigte sich bereits, wie die Mitarbeit angeregt werden kann. Bei einer Arbeitsteilung übernahmen die einzelnen Vorstandsmitglieder gern die Vorbereitungen, um sie zu einem guten Gelingen zu führen.

Nachdem über die Umstellung der Kassierung und ein Bericht des neuen Kassierers Wahn entgegengenommen und ferner über die Verkehrswünsche der Geschäftsleute an der Kuhmühle beraten wurde, entwickelte sich über das **Veranstaltungsprogramm des Winterhalbjahres** eine lebhafte Debatte. Es wurde die Meinung vertreten, daß auf längere Sicht ein Programm entwickelt und in der Oktober-Versammlung vorgetragen werden soll. Folgende Vorschläge sind für die Arbeit des Winterhalbjahres vorgesehen:

- Im ersten Dezemberdrittel eine **Advents- und Weihnachtsstunde** nachmittags für die Kinder und abends für die Erwachsenen an einem Sonnabend,
- im Januar **Hauptversammlung** mit Vorstandswahlen und **Tanzkränzchen**,
- in der Karnevalszeit ein **zünftiges Eisbein-Essen** mit Gesang, Tanz, fröhlichen Darbietungen,
- im Frühling eine **Ausfahrt ins Grüne**.

In den jeweiligen Versammlungen werden für Wissen und Bildung gute Vortragskräfte gewonnen. Außerdem soll nunmehr ein **Jugendkreis** gebildet werden, der sich

der Pflege der Geselligkeit, des Gesangs, des Wanderns und der Weiterbildung annehmen soll.

Eine **Werbeaktion**, um die vielen Hohenfelder Neubürger anzusprechen, soll ebenso eingeleitet werden, damit ihnen unser Stadtteil zur Heimat wird.

Wilhelm Hass, Schriftführer

### Unsere Geburtstagskinder

Unsere besonderen Glückwünsche gelten

Otto Kieback	zum 70. am 9. 8. 1957
Willy Schirmer	zum 70. am 5. 9. 1957
Rudolf Westphal	zum 80. am 21. 9. 1957
Maria Hansen	zum 70. am 7. 10. 1957
Dr. Friedrich Alsen	zum 70. am 7. 10. 1957
Gerhard Schade	zum 60. am 9. 10. 1957
4. 9. Theodor Pazur	23. 9. Paul W. Behrmann
5. 9. Jakob Kistner	25. 9. Hans Heinr. Reimers
6. 9. Wilhelm Ohm	30. 9. Horst Hammerer
7. 9. Herbert Höhne	
7. 9. Hans Sörensen	1. 10. August Busch
7. 9. Otto Tappert	6. 10. Franz Steinkamp
7. 9. Ludwig Zander	7. 10. Anni Wnuk
9. 9. Werner Ertel	8. 10. Emmy Rühle
12. 9. Irma Loedel	10. 10. Irmgard Goidotti
13. 9. Kurt Appel	15. 10. Walter Wernicke
13. 9. Hilda Schumann	17. 10. Dr. Wilh. Flügel
14. 9. Franz Heß	17. 10. Johannes Schüll
15. 9. Herbert Benndorf	19. 10. Anna Kredel
16. 9. Käthe Wagner-Ehlers	19. 10. Alfred Schrader
17. 9. Franz Schreyer	21. 10. Heinz Bruns
18. 9. Alex Ram	22. 10. Max Lamp
20. 9. Hans Schulz	23. 10. Dr. med. L. Marr
21. 9. Erwin Frauenlob	25. 10. Erwin Loose
22. 9. Ernst Möller	25. 10. Max Rexilius

Allen Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche!

Der Vorstand

### Ein Jubiläum

Unser langjähriges Mitglied Herr Walter Fiedler feiert am 1. November sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Herzlichen Glückwunsch!

Der Vorstand

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V. Schriftleitung: Fritz Gonschorek, Hamburg 24, Graumannsweg 65, Telefon 25 50 05. Verantwortlich für Anzeigen und Druck: Gremmer & Kröger, Hamburg 24, Elisenstraße 15, Tel. 25 02 68. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

### Mitgliedsbeiträge und Spenden

bitten wir auf das Postscheckkonto Hamburg 852 14  
oder an die Hamburger Sparcasse von 1827  
Konto-Nr. 14/225 993  
des Hohenfelder Bürgervereins von 1883  
zu überweisen

### GREMMER & KRÖGER

BUCHDRUCKEREI

Herstellung sämtlicher Drucksachen

Hamburg 24, Elisenstraße 15 · Tel.: 25 02 68

## WEIRICH & AREND

Elektro-Anlagen aller Art für Industrie, Landwirtschaft u. Haushalt, Signal-, Fernsteuerungsanlagen und Schalttafelbau, Neon-Anlagen  
Elektro- und Maschinelle Anlagen

HAMBURG 24 · Schröderstr. 45 · Ruf 25 18 59



Gegr. 1890

**BAU- UND  
MÖBELTISCHLEREI**

**INNENAUSBAU - TREPPEN**

**HAMBURG 24 · Ifflandstraße 64-66 · Tel. 25 57 41**

## Lesermeinungen beantwortet

### Schwacher Trost ist das —,

wenn Sie uns, **Frau Wagner**, auf eine Kalendernotiz aufmerksam machen, aus der hervorgeht, daß auch vorige Generationen unter miserablen Sommern zu leiden hatten, so wenn es im September 1907, also vor 50 Jahren, heißt: „Im Uhlenhorster Fährhaus fand das letzte Gartenkonzert dieser Saison — die sich durch besonders schlechtes Wetter auszeichnete — statt.“

Dasselbe werden Generationen nach uns über unsere drei letzten Hamburger Sommer nachlesen.

### Rattenparadies zugemauert

Wir glauben es, daß unseren Mitgliedern um Graumannsweg und Ackermannstraße nicht wohl war, wenn sie vor dem Ruinengrundstück Ecke Buchstraße die Spiele der Ratten sahen. Selbst den Hunden sträubten sich immer die Haare, wenn sie an den Kellerfensterhöhlen schnupperten. Nun sind die Kellerfenster zugemauert worden. Mit der Morgengymnastik und dem nächtlichen Gespensterhuschen von 10 bis 12 Ratten ist es aus. Allerdings hat es lange gedauert, bis den Eingaben dieses Ergebnis beschieden war.

### Die „ägyptische Finsternis“ war bald behoben

Der Schreck in der Abendstunde kürzlich um 20 Uhr war nach einer Viertelstunde durch einen geschickten HEW-Störtrupp bald behoben. Der elektrische Strom war aber nicht nur in Eilbek und Hohenfelde ausgeblieben, sondern auch in St. Georg, Borgfelde und Hamm. Tausende saßen im Dunkeln. Die Ursache war: ein Kabel im Unterwerk Bille in Rothenburgsort war defekt geworden. Durch plötzliche Überlastung waren zwei weitere 6000-Volt-Kabel ausgefallen.

Wenn auch die Skatspieler schimpften, den Liebespärchen hätte die „Verdunkelung“ noch länger dauern können. Es war ja gerade die Zeit der Rendezvous' ....

### Wer will wen gewinnen?

Das fragte sich mancher beim Besuch der sechsköpfigen Delegation des Petersburger (Leningrader) Stadtsowjets. Nichts gegen die wahrlich weitgehende hanseatische Gastfreundschaft, die ihren guten Zweck erfüllen möge, aber wem mögen diese „Kontakte“ mehr nützen? Diese Vertreter der Unfreiheit und einer imperialistischen und machthungrigen Funktionäreliques sind gewiß nicht ohne Wissen und Willen des Kremls vorgeschickt, um Gelände zu sondieren. Wenn die Hamburger Delegation „begeistert über die Schönheiten Leningrads (Petersburgs) ist“, dann vergessen wir nicht, wie der Mensch hinter den „Schönheiten“ materieller und geistiger Armut leidet, so wie es der Hamburger Berichterstatte dort am eigenen Leibe erfahren mußte, als er privat seitwärts in den Straßen spazieren gehen wollte. Die Vertriebenen und Flüchtlinge unter uns und die 6000 im Wandsbeker und die 11000 im Wentorfer Lager empfinden bei derartigen „Kontakten der Völkerverständigung“, was Phrase und Wirklichkeit ist.

Seit 12. November 1891

## Hohenfelder Schäferhütte

W. H. Otto Schmidt  
Hamburg 24, Lübeckerstraße 84  
Telefon 25 52 93, 25 49 31

## FRANZ SCHULDT

Glaserei - Glashandlung

Hamburg 24 - Schröderstraße 15 - Ruf 25 06 73

**Federmatratzen ab Lager:** 15 J. Gar., a. Federk. 90/190, gt. Drell 39,-, Palmfaser/W., 792 Fed., 57,50, gebel. 62,50, 1teilig ab 75,-. **Oberbetten**, federd., echt farb.: 5 Pfd. Federn 24,-, 35,-; 5 Pfd. **Halbdaunen** 45,-, 55,-. HKV. **Behrmann, Mundsburger Damm 2**, Telefon 2475 98.

Wollen wir unser deutsches Selbstbewußtsein nicht ganz verlieren, dann vergessen wir niemals:

Lenin und Leninismus waren nur mit deutscher Hilfe durch den plombierten Wagen möglich, den Ludendorff, Hindenburg und der Kaiser 1917 für die unruhliche Oktober-Revolution bereitstellten,

— vergessen wir ferner niemals, daß Marx und der Marxismus von der deutschen Stadt Trier seinen Ausgang nahm,

— vergessen wir weiter niemals, daß V-Waffen und Düsenteknik vom Tegeler Flugplatz aus und von dem so schmählich von den Sowjets verhafteten Peenemünder Forschungstab entwickelt worden sind,

— vergessen wir niemals das Große, daß die Atomphysik von Planck aus Göttingen für die Welt eronnen worden ist.

### Sollte es Schwierigkeiten geben bei der Müllabfuhr,

die ab 1. Oktober 1957 in Hamburg neu geregelt ist, dann bitten wir um Nachrichten. Die Änderung der Abholzeiten machte sich notwendig, weil den Arbeitern in der hamburgischen Verwaltung eine Arbeitszeitverkürzung zugebilligt wurde. Die künftigen Abholzeiten sind nur noch von Montag bis Freitag, sie werden durch Mitteilungszettel in den Stadtteilen bekanntgegeben.

### Wer kann an der Weihnachtsfeier mitwirken?

Für unsere Advents- und Weihnachtsstunde Mitte Dezember suchen wir nachmittags für die Kinder und abends für die Erwachsenen nicht nur Helfer und Helferinnen, sondern auch Mitwirkende, die etwas musikalisch oder rezitatorisch darbieten können. Mitteilung erbeten an unsere Vorstandsmitglieder bzw. Festausschuß.

### Unser Jugendkreis soll gegründet werden!

Wer von den Jugendlichen unserer Mitglieder (15—25 Jahre) sich an der Gründung eines Jugendkreises für Geselligkeit, Bildung und Gemeinschaftspflege beteiligen will, den bitten wir um Angabe der Anschrift, damit wir die Einladung übermitteln können. Auch die Großstadt kann durch Pflege der Nachbarschaft zur Heimat werden.

Der Schriftleiter.

## Werbt neue Mitglieder !!

*Durch den regelmäßigen Besuch  
unserer Veranstaltungen unterstützen  
auch Sie die Arbeit unseres Vorstandes*



SCHUH

**Preibisch**  
STEINDAMM 19

neben dem Hansa-Theater  
seit über 40 Jahren am Steindamm  
Haus der guten Schuhe  
zeigt eine

**reiche Auswahl**  
an neuen

*Herbst- und Winter-*  
*Modellen*

Für empf. Füße die Marken „Medicus“  
u. „Hassia-Sana“ auch f. lose Einlagen

Das modern eingerichtete  
**Damen- und Herren-Friseurgeschäft**

*„Salon am Mühlendamm“*

Ecke Wandsbeker Stieg, erbittet auch Ihren Besuch.

**Hermann Müller · Friseurmeister**

und seine Mitarbeiter · Fernruf 25 09 88

Eine Kamera oder die Brille von

OPTIKER

*Karl*  
**Bode**

Hamburg 23 · Wandsbeker Chaussee 11 · Alle Kassen

*Täglich*  
**Betten-Reinigung**

Morgens abgeholt -  
abends zurück.

Fernruf: 25 56 39

**Betten-Asmus**

Wandsbeker Chaussee 99

80 JAHRE

1876 *Schneewittchen* 1956

**Bäckerei · Konditorei · Kaffee**

**Hans Nagel, Ifflandstraße 1, Ruf 25 48 20**

**Gaststätte Hochholdinger**

vorm. A. Rassfeld

**Hbg. 24 · Lübecker Str. 139 · Ruf 25 38 51**

*Gemütlicher Aufenthalt - Gepfl. Getränke*

BEERDIGUNGS · INSTITUT  
Bernhard HAN & Sohn

HAMBURG 23 · Wandsbeker Chaussee 33 · Ruf 25 88 44



Reiche Auswahl in Kiefern- und Eichensärgen  
Sorgsamste Beratung ·

**Erledigung sämtlicher Formalitäten**

**MÖBEL-FREITAG**

**Möbel-Kauf**

ist Vertrauenssache, darum kaufen Sie nur beim Fachmann. Ich zeige Ihnen  
preiswerte und schöne Möbel aller Art in großer Auswahl. Anfertigung  
auch nach Ihren Angaben in eigener Möbel- und Polsterwerkstatt.

**HAMBURG I**

Berliner Tor 12-14, Ruf: 24 27 40 · Lange Reihe 84-88, Ruf: 24 53 33

**Spezialwerkstatt für Unfallschäden**

Ausführung sämtl. Karosserie- und Blecharbeiten  
Abschleppdienst

**KARL STROHMAYER**

Hamburg 24 · Hohenfelder Allee 13 · Ruf 25 21 01

Strickerei *Irmgard Bünning*



● Maßanfertigung ●

**Lessingstraße 17**

Ecke Umlandstraße · Fernspr. 25 07 18

**Claus Lau**

**MÖBELTRANSPORTE**

Speziell Flügel- u. Pianotransport  
Verpackung · Spedition

Hamburg 24, Hohenfelderstraße 24  
25 19 95

**BV - GROSSTANKSTELLE**

Karl Kunze

**Hamburg 26, Borgfelder Straße 64**

Tag und Nacht geöffnet · Ruf 25 29 00

Umarbeitung - Reparaturen  
Trauringe - Ringe - Uhren  
Schmuckstücke - Bestecke

**HANS ABEL**

Goldschmiedemeister

Hbg. 24, Güntherstr. 96 ptr.

Fernsprecher 25 57 61

Bandagen, Mieder, Gummi-  
strümpfe, Senk- u. Plattfuß-  
einlagen, nach Abdruck  
im Fachgeschäft

**Ad. HOYER**

Hohenfelde, Neubertstr. 51

Lieferant aller Krankenkassen

Tageshandelskurse einjährige und zweijährige

**Beginn 1. April und 1. Oktober**

**Abendkurse in Stenographie, Maschine-Schreiben  
Buchführung, Deutsch**

Beginn am Anfang jedes Monats

**HANDELSCHULE BRECHT**  
Berliner Tor - Borgfelder Straße 24 Ruf 25 17 17

**Hermann Bruns**

**Feinkost, Kolonialwaren  
Weine, Spirituosen**

Lieferung frei Haus

Hamburg 24, Güntherstr. 6

Telefon 25 19 93

**Franz Thiele**

HAMBURG 24

Mühlendamm 49 - Tel.: 25 55 74

**Vervielfältigungen**

**Foto-Druck**

**Büromaschinen - Bürobedarf**

*Hans Sörensen's Bierstube*

Hamburg 24 · Kuhmühle 1a · Tel.: 25 38 55

*Die Gaststätte der guten Hamburger Küche*

*Holsteiner*

*Räucherkatze*

Julius Weizsäcker

Hamburg 24, Kuhmühle 3

Tel.: 25 81 73

## PELZE ALFRED ANDREWS PELZE

Kürschnermeister

Verkauf und Neuanfertigung

moderner Pelzmäntel und Jacken nach Maß in allen Preislagen

Zahlungs-Erleichterung

Umänderungen und Reparaturen in eigener Werkstatt

Hamburg 24 - Kuhmühle 5 - Ruf: 25 65 89



Konditorei

*Siegfried Nagel*

Eigene Bäckerei - Brot- und Backwaren

HAMBURG 24, Lübecker Straße 127

Fernsprecher 25 15 77

## Walter Fiedler

Autolicht-Spezial-Werkstatt

HAMBURG 24

EKHOFSTRASSE 37

Telefon 25 47 03

## KONRAD FRANKENBERG

Holzleisten - Tischlereibedarf - Sperrholz

Arti-Holzbeizen und Polituren

Landwehr 35 - Ruf 25 39 46 - Ekhostr. 37

## Rudolf Westphal & Sohn

Leitergerüst-Betrieb

Hamburg 24 Ruf 25 56 28 Neubertstraße 44

## John Ebel

Klempnerei - Installation - Bedachung

Hamburg 24, Ifflandstraße 22, Telefon 25 19 10



## himmelheber

Reprografische Werkstätten

Lichtpausen - Fotokopien - Fotodrucke

Technische Reproduktionen - Großfotos

jetzt

Hamburg 24, Ifflandstr. 81-83

Ruf 25 74 25

J. H. August **Ertel** jr. „St. Anskar“

Beerdigungs-Institut

Hamburg 1, Alstertor 20, Ecke Ballindamm

Filiale Papenhuderstraße 16

Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 25 36 03

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag

Sonn- und Festtags geöffnet



Führende Modelle

Reiche Auswahl

in allen Größen u. Preislagen

Unverbindliche Fachberatung

und Anprobe

Ruf: 26 14 04

Hohelufth. 4 - Lübecker Str. 95

Grindelallee 188 Ecke Hallerstraße

WKG- und HKV-SHECKS

## SCHILLAG & CO.

Kühlschränke und Elektrogeräte

RUNDFUNK, FERNSEHEN

Plattenspieler, Tonbandgeräte und Zubehör

Reparaturen in eigener Werkstatt, Bausämtlicher Antennen

Hamburg 23 · Wandsbeker Chaussee 23-25 · Fernsprecher 32 30 44

Mönckebergstraße 10



SIEMENS  
HAUSGERÄTE

## ELEKTRO-ROTHKEGEL

ANLAGEN - GERÄTE - REPARATUREN

Hamburg 24 · Güntherstraße 67 · Telefon: 25 07 81

**KLEIDERBAD** in modernster  
Reinigungsanlage

DIE REINIGUNG VOR IHREN AUGEN

und dann die billigen Preise!

Anzug . . . . . 2-tlg. 5,- Kleid . . . . . ab 2.50

Kostüm . . . . . 2-tlg. 5,- Mantel . . . . . 5,-

Der Anspruchsvolle bestellt Spezialreinigung!

**EMIL RÖLL**, Hamburg 23, Wandsbeker Chaussee 94, Tel. 25 43 44



FOTO-FREUNDE schätzen

# FOTO-HELMS

1931 - 1956

wegen der großen Auswahl, der gründlichen Beratung und der guten Fotoarbeiten.

Und dabei alle Apparate mit 1/5 Anzahlung und 10 Monatsraten.

HAMBURG 24 · KUHMÜHLE 3 · RUF: 25 06 31